



Alphornspielen mit Fritz Frautschi in Bolivien auf 4800 Meter über Meer.

Zwischen Musik & Therapie

Seit 25 Jahren führt Fritz Frautschi Alphornkurswochen in Schönried BE durch. Was aus einem Bedürfnis entstand, hat sich bis heute bewährt.

Von Iris Oberle

Fritz Frautschi besitzt ein Alphornatelier, ist Musiklehrer, leitet Kurse für Alphorn und führt eine Praxis für Komplementärtherapie. Zum Alphornspiel kam er erst mit 27 Jahren, die Ausbildung zum dipl. Kinesiologen und Musikkinesiologen schloss er später ab. Gelernt hat der 62-Jährige etwas komplett anderes.

Talentierte Cornettist

Mit elf Jahren begann Fritz Frautschi, Cornett zu spielen. In der Musikschule Saanenland-Obersimmental verfeinerte er sein Musikspiel und wurde – erst 14-jährig – in die damals neu gegründete Brass Band Berner Oberland BBO aufgenommen, der er 20 Jahre die Treue hielt. Mit der BBO trat er an unzähligen Konzerten auf, bestritt Tourneen, unter anderem bis nach Japan, gewann etliche Schweizermeistertitel und nahm dreimal am Europäischen Brass Band Wettbewerb teil. Mit 18 Jahren kam er zur neu gegründeten Nationalen Jugend Brass Band und war während sieben Jahren aktiv dabei.

«Nebst zwei wöchentlichen Proben trugen wir in der BBO in den letzten Jahren meiner Mitgliedschaft 30 bis 35 Konzerte jährlich vor. Es war ein immenser Aufwand, den ich nach der Geburt meiner beiden Söhne nicht mehr bereit war, zu leisten», erinnert sich der Saanenländer. Daneben war er Mitglied der Dorfmusik Saanen, ebenfalls eine Brassband. Mit 23 Jahren begann er die Ausbildung zum Musiklehrer und unterrichtete später an der Musikschule Saanenland.

Liebe zum Naturhorn

Im Alter von 27 Jahren kam Fritz Frautschi zum Alphorn, das Blasinstrument aus Holz begeisterte ihn von Beginn an.

Jedoch bereitete dem Musiker das Mundstück grosse Probleme. Er fand einfach keines, das zu ihm passte und ähnlich war wie das Mundstück seines Cornetts. Ein paar Jahre später eröffnete er sein Alphornatelier in Schönried und stellte kurzerhand Mundstücke her, die passgenau seinen Bedürfnissen entsprachen. Seine Erfahrungen als gelernter

Maschinenmechaniker und Musiklehrer halfen ihm dabei sehr. Hatte er die Mundstücke zu Beginn noch auf einem konventionellen Drehbank gedreht, wechselte er nach einigen Jahren auf einer computergesteuerter CNC-Drehbank. Heute verschickt er jährlich einige hundert Mundstücke in die ganze Welt. In seinem Atelier verkauft er Alphhörner von bester Schweizer Qualität sowie Noten und Zubehör.

Ausbildung in Kinesiologie

Etwas Weiteres bereitete dem Musiker schon immer Schwierigkeiten: die Nervosität sowie die Mühe mit der Atmung und somit dem Spielen hoher Töne. «Damals waren die Musiklehrer noch anders ausgebildet respektive waren darin nicht geschult. Für mich war es aber ein grosses Problem, dass ich immer so aufgereggt war. Ich stellte mich dem, indem ich eine Ausbildung zum eidg. dipl. Komplementärtherapeuten absolvierte und mich auf Kinesiologie sowie die Lehre der Atemtypen spezialisierte. Heute kann ich vielen Musikern in meiner Praxis helfen, aber auch Klienten mit Lernschwierigkeiten holen sich bei mir Hilfe.»

25 Jahre Alphornkurse in Schönried

Vor 25 Jahren rief Frautschi die Alphornkurse in Schönried ins Leben. «Schon damals boomte das Alphornspielen, Kurse gab es kaum. Bereits beim ersten Anlass meldeten sich fast 40 Teilnehmer an. Heute kommen zu den Schönrieder Alphonrtagen jeweils zwischen 15 und 25 Musikbegeisterte. Am Ende des Wochenkurses machen wir immer zwei bis drei Ständchen mit allen Teilnehmern. Alle zwei Jahre gibt es ein Lehrerkonzert in der Kirche Saanen.

Die nächsten Schönrieder Alphonrtage finden vom 6. bis 13. Juli 2019 statt, diesmal mit einem Jubiläums-Lehrerkonzert in der durch das Menuhin Festival bekannten und akustisch hervorragenden Kirche in Saanen. An diesem Konzert wird das Alphorn zusammen mit Orgel, Cello, Querflöte und Konzertharfe zu hören sein.»

Fritz Frautschi gibt jährlich etwa sechs Alphornkurse in der Schweiz und seit letztem Jahr einen in Österreich. Während sechs Jahren begab er sich im Sommer in die USA, um



Fritz Frautschi und William Hopson aus Calgary in Kanada (v.l.).

dort Alphornkurse zu leiten. Momentan unterrichtet er regelmässig gegen 20 Schüler und leitet die Alphorngruppe Saanenland sowie ein Nachwuchsensemble. Daneben ist der Schönrieder in seiner Kinesiologiepraxis tätig, die er zusammen mit seiner Partnerin führt. Fritz Frautschi ist sehr dankbar, dass er sein Hobby zum Beruf machen konnte. ●



Alphornspielen hoch auf dem Berg ist für Fritz Frautschi etwas vom Schönsten, was es gibt.